



Sabrina Mudrak vom Studiengang „Museum und Ausstellung“ stellte auch die Station „Tasten: Turnen im Wandel“ vor.

BILD: ERHARD DROBINSKI

Vereinsgeschichte mit allen Sinnen erleben

AUSSTELLUNG Studierende zeigen OTB auf neue Weise – Im Forum St. Peter in der Peterstraße

VON ERHARD DROBINSKI

OLDENBURG – „Welche Emotionen verbinden Sie mit dem Sport?“ Diese Frage stellten Carlotta Behrendt und Sabrina Mudrak vom Studiengang „Museum und Ausstellung“ den Besuchern bei der offenen Führung der Ausstellung „Ein Gefühl, das bleibt – Mit fünf Sinnen durch das Vereinsleben des Oldenburger Turnerbundes“ im Forum St. Peter in Oldenburg. Freude, Gemeinschaft, schöne Erinnerungen, aber auch körperlicher Schmerz waren Antworten, die es zu hören gab. Und der OTB war nicht nur die Geburtsstätte der heutigen EWE Baskets, sondern auch der heutigen Grünkohlfahrten.

Mit allen Sinnen

Gut acht Monate haben elf Studierende der Carl von Os-

sietzky-Universität Oldenburg des Masterstudiengangs „Museum und Ausstellung“ an der Ausstellung gearbeitet. Dabei lag der Schwerpunkt nicht auf der Vorstellung des ältesten Vereins der Stadt Oldenburg (gegründet 1859) mit seinen vielen unterschiedlichen Sportarten, sondern vor allem darauf, wie Mitglieder und auch Außenstehende ihren Oldenburger Turnerbund (OTB) mit ihren Sinnen wahrgenommen haben. In der Ausstellung werden die fünf Sinne Hören, Sehen, Tasten, Fühlen, Riechen mit jeweils eigenen Informationstafeln in Bezug zum OTB vorgestellt.

Unter dem Begriff „Sehen“ wird auch dargestellt, wie schnell sich dieser Verein 1933 dem Nationalsozialismus untergeordnet hatte und Juden vom Vereinsleben ausschloss.

Gründliche Recherche

Materialien zur Erarbeitung dieser Ausstellung mit den entsprechenden Schwerpunkten fanden die Studierenden im großen Archiv des OTB am Haarenufer. „Die Studenten waren sehr engagiert und eigenständig bei der Arbeit. Ich musste kaum helfen“, erzählte Ulrich Linsen, der seit 2019 das OTB-Archiv führt. „Das Ankündigungspakat wurde sehr gut gestaltet, und auch der Aufbau der Ausstellung ist sehr interessant und auch informativ. Natürlich haben sie nur einen Bruchteil dessen verwendet, was wir an Materialien vor Ort haben.“

Großes Interesse

Überrascht waren die Organisatoren über den großen Andrang, der am Mittwoch

zur offenen Führung herrschte. „Es sind mehr Leute als gedacht“, stellte Carlotta Behrendt zur Begrüßung der Gäste fest, die in zwei Gruppen eingeteilt wurden, um so die Ausstellung in den beiden Räumen (in einem die Darstellung der Sinne, im zweiten die „Erinnerungswand“) besser betrachten zu können.

„Die Geschichte und Erfahrungen in die fünf Sinne zu unterteilen, finde ich toll“, war Ursula Eilers aus Oldenburg von der geleisteten Arbeit angetan. „Ich selbst war nicht im OTB, habe aber früher immer die Sockenbälle des Vereins besucht. Hier werden Erinnerungen wach.“ Die Teilnahme an der Ausstellungsführung war eher spontan. „Ich habe mich erst heute Morgen dazu entschlossen und meine Freundin mitgenommen.“ Beide genossen anschließend den Kaffee und

Kuchen, der serviert wurde.

Ausstellung noch zu sehen

Es ist übrigens das erste Mal, dass Studierende der Uni Oldenburg eine Ausstellung konzipierten, die jetzt mit Unterstützung der Oldenburgischen Landschaft in der Öffentlichkeit zu sehen ist. Diese Ausstellung ist im Forum St. Peter in der Peterstraße in Oldenburg noch bis zum 26. April immer von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit von 12 bis 18 Uhr zu sehen. Was damit anschließend passiert, wissen die Studenten noch nicht.

Vielleicht haben andere Firmen oder Einrichtungen Interesse daran, sie der Öffentlichkeit ebenfalls zu präsentieren. Schließlich ist der OTB einer der größten Sportvereine in Oldenburg.